

# Am Mühlengraben

Hauszeitung von



Sommerfest am  
26. Juni 2026



Juni 2026

Ausgabe 268

*Immer wieder anders!*

# Sommerfest

Eins von zwei richtig großen Festen bei uns auf dem Innenhof steht im Juni bevor. Aus Erfahrung wissen wir, dass das gesamte Haus sich dann ein wenig in Aufruhr befinden wird. Alle, Mitarbeiter und Bewohner freuen sich immer sehr auf dieses Fest. Alle beteiligen sich an den Vorbereitungen, sind aufgeregt und warten auf Besuch von den Angehörigen.

Bei uns beginnen jetzt bereits die Vorbereitungen. Dazu gehören Diensterteilungen für alle Bereiche, „Kuchenbackpläne“ werden ausgegeben, denn die Mitarbeiter backen die Kuchen, die wir ausgeben, selbst. Dazu gehört dann eine Frischeerklärung, die jeder „Bäcker“ abgeben und unterschreiben muss. Getränke werden bestellt, Dekoration und vielleicht ein Motto für das Fest überlegt und Einkäufe dafür getätigt. Unser Caterer hat seine Zusage gemacht und wird uns mit herzhaften Speisen versorgen. Musik ist bereits bestellt. Es wird wieder unser Haus- und Hofmusiker Jan Ahlers kommen, den unsere Bewohner so sehr lieben. Wenn das alles organisiert ist, kann das Fest kommen. Vorher wird noch ein Deal mit dem Wettergott gemacht – das klappt schon!

Jetzt fehlt nur noch eins – die Einladung und die erfolgt hiermit:

Wir laden Sie/Euch und alle Angehörigen herzlich ein.

## Sommerfest

Freitag, 26. Juni,

ab 15.00 Uhr



Ganz wichtig ist uns dabei, dass niemand von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern diesen Tag allein, heißt ohne Besuch erleben muss. Es wäre daher sehr schön, wenn Sie sich, wenn Ihr Euch Zeit nehmen würdet und ein paar schöne Stunden bei uns verbringt. Wir freuen uns sehr auf Euch und werden versuchen, gute Gastgeber zu sein.

# Alles Oskar, oder was...?

Moin zusammen,

Ich hoffe, Euch geht`s allen gut. Ich selbst kann nicht klagen, bin ganz zufrieden mit mir. Gut – meine Leute lassen mich gerade wieder viel allein, aber, wenn die jetzt nich wechfahr`n, wann dann, die werden ja auch nich jünger.

Anfang Mai war`n die in Schottland, aber davon berichtet Euch mein Frauchen noch. Und Anfang Juni hau`n die schon wieder ab...erzählen tu ich davon später.

Ich bin jetzt fast immer draußen und fühl mich dabei neuseeländerwohl. Das Wort kennt ihr nich, stimmt`s? Ich kann ja schlecht sagen, ich fühl mich pudelwohl, das passt für mich ja gar nich – haha!

Ne neue Freundin hab ich auch: die kleine Frida. Das is die Tochter vobn hauke, die is erst eineinehalb Jahr alt und sacht immer „haba“ zu mir. Harper heißt der Hund, den die da drüber haben, besser kann die noch nich sprechen, aber ich weiß, dass die mich meint. Wir versteh`n uns echt gut. Die is so groß, wie ich und will jeden Tach die Hühner besuchen. Ich geh dann auch oft mit. Wenn der Hahn kräht freut sie sich immer wie bolle und lacht und das is so süß.

Ich will das gar nicht, aber manchmal stoß ich die einfach um, die is so klein und wackelig auf ihren kurzen Beinchen. Die weint aber nich oder is böse mit mir. Die steht einfach wieder auf und denn laufen wir weiter. Ich hab Frida echt gern. Früher war das genauso mit Milla, aber die is nich mehr oft da, die ist ja im großen Kinnergarten und kommt nur noch manchmal.

So, Leute, machta`s gut und passt schön auf Euch auf, wenn das jetzt öfters mal so heiß is. Trinkt genuch, geht in Schatten oder bleibt im Haus, cremt Euch ein, damit ihr nich verbrennt und setzt Euch einen Hut auf, dann kann Euch nix passieren. Ich geh auch immer in`n Schatten, dan kann man das gut aushalten. Viel Spaß beim Sommerfest wünsch ich Euch.

Alles Gute Euer Oskar

# Schottland ist ne Reise wert

Wir sind ja eigentlich Menschen, die gern alleine und auf eigene Faust Urlaub machen, aber wir können auch anders.

Anfang Mai waren wir mit einer 30köpfigen Gruppe in Schottland. Wir sind über Amsterdam nach Glasgow geflogen, wurden am Flughafen von unserem Reiseleiter Dr. Andreas Klein im Empfang genommen und zu unserem Hotel gebracht. Nach dem Einchecken sind wir gemeinsam in die Stadt gegangen, um zu Abend zu essen und haben dabei schon gewisse Eindrücke dieser Stadt erhalten.

Schnell wurde uns bewusst, dass wir mit Andreas einen fantastischen Reiseleiter für eine Woche an unserer Seite hatten.

Bei der Stadtrundfahrt am 2. Reisetag mit dem Bus, hat er uns über die Geschichte einer einst sehr reichen Stadt berichtet, in der die Bildung seit jeher eine ganz große Rolle gespielt hat. Andreas hat uns herrliche Geschichten erzählt, er hat ein Wissen, das uns alle begeistert hat und hat uns dennoch nicht „zugemüllt“ mit Namen, Jahreszahlen und vielen Dingen, die man sich eh nicht merken kann. Seine Berichte waren zu jeder Zeit großartig.

Noch am Vormittag haben wir eine Whiskey-Destilliere besucht und drei verschiedene Sorten probiert. Reini und ich mögen keinen Whiskey und wurde auch hier keine Freunde dieses schottischen Getränks. Interessant war es jedoch allemal. Anschließend waren wir im Riverside Museum und danach in der Kellingrove Art Gallery und Museum. Genauso wenig, wie wir Whiskey lieben, mögen wir auch keine Museen. Aber- wir waren begeistert, dann beide Museen hatten Vieles, das auch uns fasziniert hat. Was in Schottland ganz besonders ist: alle Museen können ohne Eintrittsgelder besucht werden. Zu Fuß haben wir dann noch die High Street angesehen, in der es besondere Bauwerke und Kirchen gab.

Die Fahrt an unserem 3. Reisetag führte uns in die Highlands, eine Strecke von 350 km. Da ich bereits sehr viele Bücher gelesen habe, die in den Highlands „spielen“, war ich auf diese besondere Landschaft ganz gespannt. Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Geradezu unwirklich sah es hier aus, wunderschön, mit schneebedeckten Gipfeln, die kaum höher waren als 1.200 m, mit



unzählig vielen Seen und Lochs, wie in Schottland die sehr langgestreckten Seen genannt werden. Am Loch Lomond haben wir einen kurzen Halt gemacht, um die wunderschöne Natur nicht nur durch die Autoscheibe bewundern zu können.

Überall sah man den wild wachsenden Dornenginster blühen, nicht so hellgelb, wie bei uns, aber wunderschön. Ginster so weit das Auge reichte. In einer sehr urigen Gaststätte haben wir erneut gehalten. Das Haus war bereits mehrere hundert Jahre



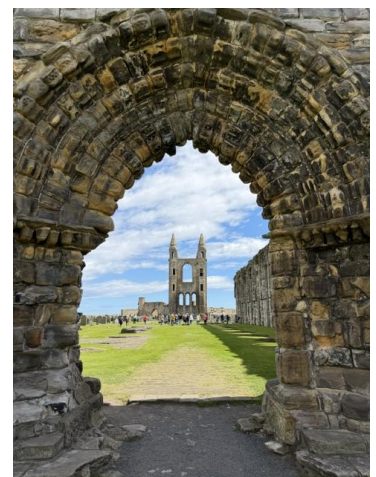
alt und sah auch immer noch so aus, als hätten kaum Renovierungen stattgefunden. Herrlich, denn so konnte man sich richtig vorstellen, wie das raue Leben in den Highlands vor hunderten von Jahren ausgesehen hatte.

In dieser Gegend trafen wir auch immer mal wieder auf Männer, die Kilts trugen. Wenn man dann jedoch denkt, so einen Kilt könnte man sich ja auch mal als Andenken mitnehmen, wurde man eines besseren belehrt: in Schottland gibt es sehr viele Clans. Alle haben ihre eigenen Muster für die Kilts, die sie tragen und nur, wenn man einem Clan angehört, kann einen Kilt erwerben, einen echten Kilt!

Wir haben Loch Ness gesehen und kein Ungeheuer, wir haben die Burgruine von Urquhart Castle besichtigt und Dunrobin Castle, wo wir eine Falkner-Show ansehen konnten. Außerdem waren wir in Inverness, die Stadt, die in meinen Büchern immer wieder eine Rolle spielt. Ein riesiges Fort war ein weiteres Ziel auf unserer Fahrt zum nächsten Hotel, das etwa eine Autostunde südlich von Inverness lag. Hier in den Highlands ist die Infrastruktur nur spärlich, Hotels für Reisegruppen sind rar, aber urig. Wir haben uns sehr wohl gefühlt.

Unser 4. Reisetag hat uns wieder in den Norden verschlagen. Wir haben DEN Golfplatz schlechthin in St. Andrews besucht. Dies war der weltweit erste Golfplatz überhaupt. Herrlich direkt am Meer gelegen. Hier werden die Regeln aller Golfer weltweit bestimmt.

Wir haben die Ruine der Kathedrale besucht und die weltberühmte Universität von St. Andrews sehen dürfen. Hier sind sich übrigens William und Kate das erste Mal begegnet, beide haben hier studiert. Über eine der drei berühmten Brücken sind wir dann am Abend nach Edinburgh gefahren.



Der richtige Schotte sagt übrigen Edinbra, mit einem ganz harten r!

Wir haben unser Hotel bezogen und sind zum Essen zu Fuß in die Stadt gegangen und haben dabei schon viele Eindrücke dieser fantastischen Stadt sammeln dürfen.

Der 5. Tag begann mit einer Stadtrundfahrt durch Edinburgh, bei der man am liebsten immer wieder ausgestiegen wäre, so schön sah es in der Innenstadt aus. Wir sind am Edinburgh Castle ausgestiegen, hatten hier Zeit uns, diese berühmte Burg anzusehen und haben dann den Nachmittag Edinburgh „auf eigene Faust“ erkundet. „The Royal Street“, eine der bedeutendsten Straßen mitten in der Altstadt von Edinburgh war beeindruckend. Hinter fast jedem Haus gab es Zugänge zu wunderschönen Innenhöfen und das Bier in den Pubs schmeckte hervorragend. Wir haben die Zeit bei bestem Wetter genossen und immer wieder Bekannte aus unserer Gruppe getroffen und viel Spaß gehabt.

Zum letzten Abendessen sind wir vom Hotel aus wieder in die Stadt gegangen. Der letzte Abend stand dann ganz im Zeichen von Kofferpacken, denn am nächsten Tag ging unsere schöne Reise bereits wieder zu Ende.

*Man beachte auf dem Foto das Kartenlesegerät – ohne Zahlung keine Musik*

Alle, die wie wir zuvor, noch nie in Schottland waren, haben vielleicht einen kleinen Einblick in ein Land bekommen, das rau ist, das sehr hübsch ist, aber auch sehr anders als viele andere Länder dieser Erde und genau das liebe ich so!



Wir haben noch so viel mehr gesehen und von Dr. Andreas Klein erfahren, dieser kurze Reisebericht soll nur ein wenig Appetit machen ☺

### **Impressum**

Redaktion: Margret Lueßen

Sagehorner Dorfstr. 83-85, 28876 Oyten

[www.luessens.de](http://www.luessens.de), [Info@luessens.de](mailto:Info@luessens.de), Tel.: 04207-1378

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

...allen, die im Juni geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

<b>04.</b>	<b>Juni</b>	<b>Gisela Erbacher</b>	<b>95</b>
<b>07.</b>	<b>Juni</b>	<b>Hanna Michelsen</b>	<b>82</b>
<b>13.</b>	<b>Juni</b>	<b>Anja Thye</b>	<b>81</b>
<b>26.</b>	<b>Juni</b>	<b>Annemarie Meier</b>	<b>90</b>

**... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:**

<b>06.</b>	<b>Juni</b>	<b>Svetlana Kreksa</b>	<b>Hauswirtschaft</b>
<b>07.</b>	<b>Juni</b>	<b>Iryna Tiurinova</b>	<b>Hauswirtschaft</b>
<b>09.</b>	<b>Juni</b>	<b>Sabine Schnaklies</b>	<b>Pflege</b>
<b>17.</b>	<b>Juni</b>	<b>Leonie Schwarz</b>	<b>Pflege</b>
<b>27.</b>	<b>Juni</b>	<b>Rosa Hellwinkel</b>	<b>Hauswirtschaft</b>



# Tauern ist liebevolles Erinnern

Am 02. Mai ist

## Herr Klaus-Peter Rümenapp

nach nur 5 Tagen Aufenthalt bei uns verstorben. Niemand hat gewusst, wie schwer erkrankt er bereits war, schön, dass wir ihn begleiten konnten.

---

Am 05. Mai ist

## Frau Irmgard Helmsmüller

Im Alter von 95 Jahren verstorben. Sie gehörte seit sieben Jahren in unseren Regenbogen und fehlt dort allen jetzt sehr. Der Tod kam jetzt als Erlösung eines langen Weges, auf dem sie sich selbst jedoch stets sehr wohl gefühlt hat.

---

Am 18. Mai ist

## Frau Martha Anna Trivukas

im Alter von 89 Jahren verstorben. Sie gehörte seit über acht Jahren zu unserer großen Familie. Sie hat sehr lange auf ihren Tod warten müssen und wurde jetzt erlöst

---

Am 20. Mai ist

## Frau Anni Möller

im Alter von 87 Jahren verstorben. Anni war lange bei uns und hat in diesem Jahr eine Odyssee mitgemacht. Wir gönnen ihr die Ruhe von Herzen, aber unseren Herzen sind schwer.

---

Klaus-Peter, Irmi, Martha und Anni wir werden Euch nicht vergessen, Ihr fehlt uns sehr. Ruht in Frieden, wir sind bei Euch und in Gedanken bei Euren Angehörigen

***In der Dunkelheit der Trauer leuchten die Sterne der Erinnerung***



